

INHALT

Volker Lilienthal	9
Vorwort	
Franziska Augstein	21
Herausfinden, was ist.	
Rudolf Augsteins Haltung zum Journalismus	
Nicole Diekmann	41
Resilienz gegen Rechte.	
Warum Hassrede Journalist*innen nicht aus dem Netz vertreiben sollte	
Armin Wolf	55
Rundfunk, nicht Spitzfunk.	
Warum öffentlich-rechtliche Medien nie wichtiger waren -	
und was wir besser machen könnten	
Anton Troianovski	74
Ohne Angst oder Gunstbeweis.	
Die internationale Perspektive zur Wahrung der Pressefreiheit	
Georg Mascolo	84
Ein dienendes Grundrecht.	
Die Pressefreiheit und ihre Gefährdungen von außen und innen	

Elisa Simantke	99
Investigativer Journalismus mit Impact. Die europäische Perspektive wird gestärkt durch Kooperationen	
Albrecht von Lucke	115
Seismograph Augstein. Der Spiegel als Produkt und Produzent der Liberalisierung - und der neue Ruck nach rechts	
Melanie Amann	132
Kontrolle von Macht als Kernaufgabe. Was »Sagen, was ist« in Zeiten von Rechtspopulismus und Desinformation bedeutet	
Isabel Schayani	145
Hinsehen, Mitfühlen, Wegsehen? Über Empathie im Journalismus	
Sonia Mikich	159
Friedensjournalismus in Zeiten des Krieges? Aus den Erfahrungen einer früheren Kriegsreporterin	
Wolfgang Blau	178
Sagen, was ist - und was sein könnte. Der Klimawandel zwingt den Journalismus zu einer Veränderung seiner selbst	
Christian Stöcker	205
Sagen, was wird. Taugt Journalismus noch als Vermittler in einer beschleunigten Welt?	
Christina Elmer	225
Algorithmen im Dienst der Gesellschaft? Wie Künstliche Intelligenz den Journalismus herausfordert	

Carsten Brosda 240

Zwei Unvergleichliche.

Augstein und Heine - keine Freiheit ohne die Freiheit des Wortes

Autorinnen und Autoren 252

Namenregister 257